



SMPV Delegiertenversammlung vom Samstag, 28. März 2009, Hotel Kreuz, Bern

Protokoll

Begrüssung

B. Schöll begrüsst die Versammlung.

Podiumsdiskussion rund um das Thema „öffentlich-rechtliche Anstellung von Musiklehrpersonen“. Unter der Leitung von Lucas Bennett diskutieren Rolf Zimmermann (SGB), Beat W. Zemp (LCH), Kurt Hess (SMR) und Loris Sevkhonkian (AVEM-SSP).

Traktanden:

Anwesende Stimmberechtigte zu Beginn der Versammlung: 62, Absolutes Mehr: 32.

1. Wahl der Stimmzählerinnen und Stimmzähler

Die vorgeschlagenen Esther Ammann und Monique Buunk-Droz werden per Akklamation gewählt.

2. Genehmigung der Traktandenliste

Das Traktandum 15 entfällt, es sind keine Anträge der Sektionen eingegangen. Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt, es sind keine Änderungen gewünscht.

3. Protokoll der DV vom 15. März 2008

Folgende Änderung des Protokolls der letzten DV vom 15. März 08 wird vorgeschlagen:
Traktandum 7a: Kalaidos und SAMP **gründen wollen** an Stelle von ... gegründet haben.

Das Protokoll von B. Leibundgut verfasst, wird inkl. der vorgeschlagenen Änderung mit 61 Stimmen (1 Enthaltung) gutgeheissen und verdankt.

4. Jahresbericht 2008 / 2009

Der Jahresbericht 2008/09 wird einstimmig genehmigt und verdankt. Der Präsidentin B. Schöll wird gedankt und ein Geschenk überreicht.

5. Rechnung 2008 inkl. Fondsabrechnungen

Wolfgang Pailer informiert kurz über die Neuerungen im Finanzwesen.

Bei der Rechtsberatung wurde die Zeitbeschränkung von 60 auf 45 Minuten gesenkt, zudem werden nur noch musikpädagogische Themen behandelt. Eine Zusammenstellung der häufigsten Rechtsfälle ist auf der Homepage aufgeschaltet; diese soll auch als Broschüre gedruckt werden.

Mitglieder, die Beiträge nicht bezahlen, werden neu innerhalb eines Jahres ausgeschlossen.

Es gibt einen Bonus für die Mitgliederwerbung, für jedes geworbene Mitglied erhält man Fr. 50.- Bisher ist erst ein „geworbenes Mitglied“ bekannt.

Für den Finanzausgleich der kleineren Sektionen wurde eine klare Regelung getroffen.

Die Rechnung 2008 hat positiv abgeschlossen.

M. Buunk-Droz fragt, ob es notwendig ist, so viel für Gewerkschaftliche Aktivitäten auszugeben. B. Scholl erklärt, dass die DV 2007 sich für einen Verbleib im SGB ausgesprochen hat, diese Beiträge machen einen grossen Teil des Postens Gewerkschaftliche Aktivitäten aus. Der Rest sind Beiträge für die Sektionen für gewerkschaftliche Aktivitäten.

Gewinnverteilung

Vorschlag ZV: 10'000 Franken an den ZV (als Entschädigung für die geleistete Arbeit), 4000 Franken Rückstellung Gewerkschaftsfonds und 1'280.10 Franken Eigenkapital.

Antrag R. Herrli: Gewinnausschüttung an den ZV in die Jahresrechnung, beim Posten Sitzungsgeld integrieren. Dieser Posten wäre dann um 10'000 Franken höher.

L. Büchi gibt zu bedenken, dass dies evtl. nicht möglich ist. W. Joos ist sich aber sicher, dass dies auch nachträglich geht.

Zuerst muss abgestimmt werden, ob die 10'000 Franken dem ZV zukommen sollen. B. Scholl gibt zu bedenken, dass das Eigenkapital nicht einmal ganz 4'000 Franken beträgt und dort das Geld auch gut angelegt wäre.

Abstimmung: Wem sollen die 10'000 Franken aus dem Jahresgewinn 2008 zukommen?
ZV: 57, Eigenkapital: 1, Enthaltungen: 4
Somit erhält der ZV die 10'000 Franken.

Abstimmung: Wie sollen die 10'000 Franken, welche dem ZV zukommen, verbucht werden?
Gemäss Antrag R. Herrli in die Rechnung integriert: 52,
Gemäss Vorschlag ZV als Gewinnausschüttung: 5
Enthaltungen: 5
Somit werden die 10'000 Franken, wenn möglich, in die Jahresrechnung 2008 integriert.

Abstimmung: Wie sollen die 4'000 Franken, für die Rückstellung Gewerkschaftsfonds, verbucht werden?
Gemäss Antrag R. Herrli in die Rechnung integriert: 19
Gemäss Vorschlag ZV als Gewinnausschüttung: 3
Enthaltungen: 30
Somit werden die 4'000 Franken, wenn möglich, in die Jahresrechnung 2008 integriert.

Der Revisionsbericht (Sidus Treuhand AG) wird vorgelesen:

B. Scholl hält fest, dass die blosse Feststellung der „korrekten Buchführung“ ohne vorhandene Empfehlung der Revisionsstelle zuhanden der Delegiertenversammlung nichts Negatives sei, sondern einer neuen Norm entspreche.

Abstimmung: Soll die vorliegende Jahresrechnung genehmigt werden?
Ja: 62, Nein: 0, Enthaltungen: 0
Somit ist die Jahresrechnung 2008 genehmigt.

Abstimmung: Soll der restliche Gewinn, 1'280.10 Franken dem Eigenkapital zugewiesen werden?
Ja: 61, Nein: 0, Enthaltungen: 1
Es werden 1'280.10 Franken dem Eigenkapital zugewiesen.

Es folgt die Orientierung zu den Rechnungen der Hilfskasse sowie der Elvira-Lüthi-Wegmann-Stiftung (die Genehmigung dieser Rechnungen liegt in der Kompetenz des ZV):

B. Leibundgut informiert die Versammlung, dass die Hilfskasse im Jahr 2008 viele Anfragen erhalten hat und die administrativen Kosten gestiegen sind.

S. Kunz-Annoff gibt allen den Ratschlag, die Anlagen der Hilfskassen zu überprüfen, die Hilfskasse der Sektion Zürich verliert wegen des Konkurses der Leeman Brothers ca. 50'000.- Franken.

B. Scholl erklärt, dass die Hilfskasse des SMPVs und die Elvira-Lüthi-Stiftung kaum betroffen sind von der Finanzkrise. Aber da eigentlich nur die Zinsen verwendet werden dürfen und es im Moment fast keine mehr gibt, wird wohl bald ein kritischer Punkt erreicht werden.

F. Toggetti: Stellt fest, dass die Agenda ein hoher Posten auf der Ausgabenseite ist. B. Scholl erklärt, dass zum nächsten Versand Rückantwortskarten beigelegt werden, mit welchen die Agenda abbestellt werden kann. Die Mitgliederreaktionen werden dann Aufschluss geben, wie begehrt die Agenda noch ist.

6. Décharge Vorstand

Abstimmung: Soll dem ZV Décharge erteilt werden?

Ja: 62, Nein: 0, Enthaltungen: 0

7. SAMP

B. Scholl hält fest, dass Diskussion und Abstimmung über die Zukunft des Berufsstudiums konsultativen Charakter hätten; sie entschieden darüber, welche Linie BS im Stiftungsrat der SAMP vertreten soll, wo sie als Präsidentin des SMPV ein Einsitzrecht hat. Selbst bei einem Ausbildungsstop müssten die beiden die SAMP betreffenden Artikel (2j und 18g) vorerst in den Statuten des SMPV belassen werden. Der Zusammenarbeitsvertrag SMPV/ SAMP fällt zudem in die Kompetenz des ZV.

Die einzige Kompetenz, welche die DV hätte, wäre, die SMPV-Studiengänge zu schliessen.

Vorgängig zur Diskussion einige Informationen von den Vertretern der SAMP:

M. Barth (Studiensekretariat) berichtet, dass das Interesse an der Ausbildung nach wie vor beständig ist. Es studieren 249 Personen, davon 197 aktiv. Davon sind viele Leute älter als 31. Ab diesem Alter könnten sie zwar rechtlich noch ein Hochschulstudium abschliessen, aber da die Plätze sehr beschränkt sind, ist dies meist praktisch nicht mehr möglich. In letzter Zeit erhält er zunehmend Anfragen von diplomierten Musikern ohne pädagogischen Abschluss und von ausländischen Musikern.

V. Gloor geht davon aus, dass in den nächsten 2 Jahren die ersten Musiker mit Master „auf den Markt“ kommen. Dann wird es wohl für SAMP-Absolventen schwieriger, da die Musikhochschulen längere, umfassendere Ausbildungen anbieten. Auf die Frage nach einer Integration der SAMP in eine öffentliche Musikhochschule entgegnet er, dass die Musikhochschulen zurzeit wenig Interesse an einer Integration des SAMP-Studiums hätten.

Gemäss Statuten muss die DV den Jahresbericht der SAMP entgegennehmen:

Abstimmung: Soll der Jahresbericht der SAMP entgegengenommen werden?

Ja: 62, Nein: 0, Enthaltungen: 0

Der Jahresbericht 2008 ist somit entgegengenommen.

Zukunft der SAMP

Die SAMP hat den Auftrag zur Gründung einer Fachhochschule an den SMPV zurückgegeben. Für die Zukunft der SAMP gibt es folgende Vorschläge:

Anträge zur Zukunft der SAMP

Antrag ZV:

Die bisherigen Berufsstudien der SAMP unter momentanem Verzicht auf eine staatliche Anerkennung fortführen.

Antrag M. Wälchli, (Delegierte Sektion Bern, Präsidentin „Förderkreis“):

„Die musikalische Berufsausbildung wird weitergeführt, wobei sowohl die Optionen „Fachhochschule“ sowie „Privatschule mit Studienplänen, die denen der Hochschulen entsprechen“ weiter geprüft werden. Der Entscheid für oder gegen eine Fachhochschule SAMP wird erst in einem Jahr gefällt“.

Antrag R. Shorter, Präsident Zentralschweiz:

Aufnahmestop, Auslaufenlassen der Berufsstudiengänge und ersatzlose Streichung des Berufstudiums in Zukunft. Neuausrichtung der Stiftung (Weiterbildung).

Für eine gute Ausbildung seien drei Standbeine wichtig, die Qualität, die Finanzen und visionäres Denken. Visionär seien alle, die Qualität bei der SAMP sei vorhanden, hervorragende Arbeit geleistet worden, es fehle aber die staatliche Anerkennung, aus finanzieller Sicht sei es eine Illusion, genügend Sponsoren zu finden. Deshalb sollen die Akkreditierten besser Leute weiter- anstatt ausbilden.

Valentin Gloor präsentiert Budgets zu den drei Optionen

Budget für das Auslaufen der Studiengänge: 0 oder leichter Gewinn, wenn die Beiträge für Akkreditierte und Studierende sofort massiv erhöht werden.

Privatschule mit Verzicht auf Fachhochschulstatus (Antrag ZV): Ungefähr ausgeglichenes Budget, vorausgesetzt, dass die Studierende bei der Stange bleiben. Die Mindeststudentenzahl für Rentabilität ist ca. 150.

Fachhochschule, SAMP AG: 2009 Verlust von ca. 360'000.- Franken, 2010 Verlust von 400'000.- Franken bedingt durch die Akkreditierung von Studiengängen, Reakkreditierung der bisherigen Lehrkräften und die Forschung. Jährlich kostet die Fachhochschule 300'000 – 500'000.- mehr als der heutige Studienbetrieb.

Der ZV berät sich kurz über die Reihenfolge der Abstimmungen. Es sind neu 61 Anwesende, 31 ist das absolute Mehr.

Abstimmung Antrag R. Shorter: Die bisherigen Studiengänge auslaufen lassen und ersatzlos streichen Ja 8, Nein 50, Enthaltung 3 Der Antrag Shorter ist abgelehnt.
--

Abstimmung: Soll der Entscheid betreffend der Zukunft der Fachhochschule gemäss Antrag Wälchli um ein Jahr verschoben werden oder gemäss Antrag ZV vorerst aufs Eis gelegt werden? Entscheid in einem Jahr, gemäss Wälchli: 53 Antrag ZV: 5 Enthaltung: 3 Der Antrag Wälchli ist angenommen.
--

S. Kunz-Annoff stellt den Antrag, bis nächstes Jahr durch den ZV oder den Stiftungsrat SAMP verschiedene Varianten zu prüfen und zur Abstimmung zu bringen, damit es nicht wieder die gleichen Diskussionen gibt.

Abstimmung: Sollen bis zur nächsten DV weitere Varianten betreffend Zukunft SAMP ausgearbeitet werden? Ja: 39, Nein: 0, Enthaltungen: 22 Es müssen bis zur nächsten DV weitere Vorschläge ausgearbeitet werden.

Abstimmung: Sockelbeitrag 2009 für die SAMP 25'000 Franken: JA: 59, Nein 1, Enthaltung 1 Der Sockelbeitrag für das Jahr 2009 ist angenommen.
--

8. Antrag auf kollektiven Beitritt des SMPV zum LCH (Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer)

LCH-Zentralpräsident Beat W. Zemp stellt den LCH vor:

50'000 Mitglieder, 21 Kantonalverbände, Zusammenarbeit mit SER, Verhandlungspartner der EDK, Vernehmlassungspartner des Bundes. Ebenrain-Konferenz Mitglied, BILDUNG SCHWEIZ, Unterstützung von Mitgliederorganisation, Stärkung des Ansehens des Berufes, Dienstleistungen für Mitglieder

Ein Beitritt zum LCH würde für den SMPV folgendes bedeuten:

- Vertretung der musikpädagogischen Anliegen des SMPV in nationalen Gremien (namentlich EDK)
- 2 Delegierte SMPV und 1 Sitz SMPV in der Präsidentenkonferenz
- Zugriff zu allen Vernehmlassungsunterlagen
- Fachinteressen werden nur unter Einbezug der betroffenen Mitgliederorganisationen vertreten
- Bezahlung des Jahresbeitrags von 3'320 Franken

Bedingung: Statuten des SMPVs dürfen nicht im Gegensatz zu den Bestimmungen des LCHs stehen. Dann wäre ein Beitritt per Sommer 2009 möglich.

Abstimmung: Soll der SMPV dem LCH beitreten?

JA: 57, Nein 0, Enthaltung 1

Der SMPV stellt Antrag auf Aufnahme per Sommer 2009 in den LCH.

9. Budget 2009

W. Pailer erklärt, dass Entschädigung ZV ins Budget aufgenommen wurde, das Budget aber sonst fast gleich wie im Jahr zuvor aussieht.

Abstimmung: Soll das vorliegende Budget 2009 ohne Änderungen angenommen werden?

JA: 58, Nein 0, Enthaltung 0

Das Budget 2009 ist somit genehmigt.

10. Mitgliederbeitrag 2010

Angesichts der Wirtschaftskrise einerseits und noch nicht abstimmungsreifer Szenarien zu einer Verbandsreorganisation mit modernen Dienstleistungen andererseits stellt der ZV Antrag auf Beibehaltung des aktuellen Mitgliederbeitrages.

S. Kunz-Annoff findet, dass der SMPV mit der Ehrenamtlichkeit an seine Grenzen stösst. Bedarf und Wunsch nach Leistung ist zwar gross, aber das muss auch bezahlt werden. Gute Arbeit kostet auch was.

Abstimmung: Soll der Mitgliederbeitrag des Zentralverbandes weiterhin Fr. 100.- betragen?

JA: 54, Nein 1, Enthaltung 3

Der Mitgliederbeitrag des Zentralverbandes beträgt weiterhin Fr. 100.-

11. Nachwahlen ZV

B. Scholl verabschiedet E. Schlegel, die im gewerkschaftlichen Bereich viel erreicht hat, aber rasch an ihre Grenzen der Ehrenamtlichkeit gestossen ist. Das Wirken von E. Schlegel war aber nicht umsonst, sie hat viele Kontakte hergestellt und in den Sektionen die Augen geöffnet.

E. Schlegel bedauert die Niederlegung ihres Amtes und dankt allen, die ihre Arbeit unterstützt haben.

Für die Nachfolge von E. Schlegel und C. Delley, der leider nicht anwesend ist, ist nur eine Kandidatur eingegangen. B. Scholl schlägt Dafne Ghisalberty zur Wahl vor und R. Shorter bekräftigt diesen Vorschlag, er ist überzeugt davon, dass D. Ghisalberty ausgezeichnet in den ZV passt.

Wahl: Dafne Ghisalberti als 6. Zentralvorstandsmitglied?
JA: 52, Nein 0, Enthaltung 5
D. Ghisalberti ist gewählt.

Aufruf an alle: Wer eine passende Kandidatin oder einen passenden Kandidaten für den ZV kennt, soll sich melden.

12. Hilfskasse: Änderung „Sitzklausel“ – Anpassung in allen entsprechenden Dokumenten

In den Statuten der Hilfskasse soll die Beschreibung des Ortes des Sitzes wie folgt geändert werden:
Der Sitz der Hilfskasse befindet sich neu am Ort des Zentralsekretariates des SMPVs.
E. Hählen schlägt vor das Wort „neu“ noch zu streichen.

Abstimmung: Sollen die Statuten der Hilfskasse entsprechend geändert werden?
JA: 56, Nein 0, Enthaltung 0
Die Statuten werden geändert.

13. Statutenänderungen betreffend Kompetenzen der Präsidialkonferenz

Bisher hat die Präsidialkonferenz nur eine konsultative Stimme. Nun soll der PK mehr Gewicht gegeben werden. In den Artikeln 18, 21 und 24 sollen deshalb kleine Änderungen vorgenommen werden (siehe Einladungsunterlagen), welche von den Sektionspräsidien sehr begrüsst würden.

K. Linder möchte im Artikel 21 den Abschnitt „und nötigenfalls eine ausserordentliche DV veranlassen.“ streichen

R. Herrli will im Artikel 24 das Wort „erfüllt“ durch das Wort „behandelt“ ersetzen.

Abstimmung: Soll der Artikel 21 gemäss K. Linder geändert werden?
JA: 3, Nein 48, Enthaltung 4
Der Änderungsantrag von K. Linder ist abgelehnt.

Abstimmung: Soll der Artikel 24 gemäss R. Herrli geändert werden?
JA: 16, Nein 36, Enthaltung 4
Der Änderungsantrag von R. Herrli ist abgelehnt.

Abstimmung: Sollen die Artikel 18, 21 und 24 wie vorgeschlagen geändert werden?
JA: 52, Nein 1, Enthaltung 4
Die Artikel 18, 21 und 24 werden in den Statuten entsprechend geändert.

14. Statutenänderung betreffend Gerichtsstand

Abstimmung: Sollen die Statuten betreffend Gerichtsstand wie vorgeschlagen geändert werden?
JA: 57, Nein 0, Enthaltung 0
Die Statutenänderung ist einstimmig angenommen.

15. Anträge Sektionen – keine eingegangen

16. Varia – Ort/Datum DV 2010

Abstimmung: Wann soll die nächste DV in Bern stattfinden?
Samstag, 27. März 2010: 28, Samstag, 13. März 2010: 15
Die nächste DV findet am Samstag, 27. März 2010 in Bern statt.

M. Hochuli möchte betreffend SAMP festhalten, dass nach einem Jahr nicht der Antrag vom ZV angenommen wird, sondern nochmals darüber diskutiert und abgestimmt wird.

Schluss der DV: 16.45 Uhr

Brigitte Scholl
Zentralpräsidentin SMPV

Franziska Büchi
Protokollführerin